

Dankdagung.

Unter heutigen habe ich mein Geschäft aufzugeben, für das mir geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank und ersuche meine Freunde und Gönner dasselbe auch auf meinen Nachfolger Herrn Eduard Hirsch zu übertragen.

Endingen, 1. Mai 1872.

Achtungsvoll

J. B. Lösch Wwe.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, habe ich unter dem heutigen obigen Geschäft übernommen, mein Bestreben wird sein, durch gute, reelle Ware und billigst gestellte Preise das Vertrauen meines Vorfahrs zu erhalten.

Achtungsvoll

Eduard Hirsch.

A n n e l y e.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen mein Samengeschäft an Herrn R. W. Sauter, Handels-gärtner von hier, übertragen habe, indem ich für das mit bisher geschenkten Vertrauen danke, bitte dasselbe auch auf R. W. Sauter zu übertragen, welcher alle von mir bisher gehaltenen Artikel fortführen wird.

Emmendingen, den 6. Mai 1872.

R. W. Sauter,

Samen- und Pflanzenhandlung

3. Werke, Gesangenvorwärter.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir meine Samen- und Pflanzen-Artikel jeder Art bestens zu empfehlen.

Emmendingen, den 6. Mai 1872.

R. W. Sauter,

Samen- und Pflanzenhandlung

Neuversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die durch Wegzug des Herrn Jakob Nehm erledigte Agentur der Feuerver sicherungsbank f. D. zu Gotha hat der Unterzeichnete übernommen, und empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen.

Emmendingen im April 1872.

Albert Döller.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten, auch wird auf Verlangen die Kost vorabreicht.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Verloren.

Ein Chering ist verloren gegangen, der redliche Finder wolle ihn gegen eine gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. abgeben.

Düng und eine Stroh hat zu verlaufen.

Christ. Lang,

Schuhmacher.

Emmendinger Fruchtmärkt.

10. Mai 1872.

Fruchtpreis.

Waizen : 7 51

Hafbewizen : 8 30

Reogen : 4 48

Milchfrucht : 5

Gersten : 18 fr.

Welschorn : 20 Eiter Kartoffeln 22 fr.

E n d i n g e n.

Laut Vereinbarung werden unsere Verkaufsställe von jetzt an jeweils Sonn- und Feiertags Abends 5 Uhr geschlossen.

Das verehrliche Publikum wird ersucht sich gefälligst hiernach einzustellen zu wollen.

Endingen, den 2. Mai 1872.

August Brucker,
Martin Gruber,
Gebrüder Hauser,
Hedde Ziegler,
Eduard Hirsch,
Joh. Wilh. Hug's Wwe.,
F. H. Kniebühler,
Jos. Lang,
E. Lederle,
Carl Lösch,
Takob Mayer,
Naudascher-Sarteri,
Hugo Nofwoog,
Julius Nofwoog,
Berthold Siegel,
Schuhmacher,
Carl Schwobthaler Wwe.,
A. Bögele,
Carl Wagenmann,
Hm. Wagenmann,
J. Werner,
J. B. Wilhelm.

A n d i e S p r i z e n m a n n s c h a f t d e r f r e i w . F e u e r w e h r h i e r .

Da, der ungünstigen Witterung wegen, die auf letzten Sonntag anberaumt ge-wesene Specialprobe nicht abgehalten werden konnte, findet solche nächsten Montag. Abends 6 Uhr statt.

Emmendingen, den 9. Mai 1872.

Der Pfarrmann: Raupp.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftszustand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsbeschlusses für das Jahr 1871:

Grandcapital	fl. 5,250,000.—
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1871 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	3,288,527. 22
Prämien Reserven	5,328,833. 42
	fl. 13,867,361. 4

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1871 fl. 2,010,349,054.—

Karlsruhe, den 1. Mai 1872.

Wilh. Hoffmann,
Haupt-Agent.

Die Agenten der Gesellschaft.

Emmendingen. Wilh. Jundt, Posamentier.
G. M. Weil, Schreinergärtner.
Breisach. Jakob Schaeffner, Spitalverwalter.
Eichstetten. G. Müller, Buchbinder.
Forchheim. Conß. Koesch, Kaufmann.
Freiburg. Wilh. Scherer, Leihhauslässer.
Kippenheim. Aug. Dorner, Mehlhändler.

Halt! Halt! das Allerneueste!

Amerik. Einfädler-Maschinen!

nützlich und praktisch für jedermann, womit man alle Nadeln große wie kleine sicher und schnell einfäden kann, denn hier braucht man das Auge nicht mehr so anzustrengen, als wie beim gewöhnlichen Einfäden das Stück nur 3 fr., auch gute engl. Nähnadeln 25 Stück 3 fr. zu haben auf dem Markt in Emmendingen. Der Stand ist mit einer großen Firma versehen, es lädt ein

S. Gerster.

Aechte brillante Farbe
geschmackvoller, dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Agentur
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Kunstfärberei, Druckerei und Appretur
von Friedrich Eduard Russ in Ulm
Emilie Ruoff in Emmendingen.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährte Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gicht-, Brust-, Hals-, und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken und Lendenwirb. u. s. w. In Paketen zu 30 fr. und halben zu 16 fr. bei

4 Pfund Schwarzbrot kostet 18 fr. Das Pfund Butter 35 fr. 20 Eiter Kartoffeln 22 fr.

C. F. Rist in Emmendingen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

*Befreiung sind aus-
wärts bei gross. Posten nur
anzuhalten und in diesem
Postbüro bei den Posten
hatten zu 88 fr. viertel
jährlich zu machen.*

*Ende Dienstag,
am 16. Mai 1872.*

*Intelligenz- und
Verkündungsblatt
für die Gemeinde Emmendingen,
Effenheim, Breisach und Waldkirch.*

Pro. 58. Donnerstag, den 16. Mai 1872.

zum jetzigen Überblick der Tagesereignisse:

Am 12. d. Monats hat in der Schweiz die Abstimmung über die Annahme oder Verwerfung der neuen Bundesverfassung stattgefunden. Zur Annahme gehörte bestimmt nicht bloß die Mehrheit der stimmberechtigten Schweizer Bürger, sondern auch die Mehrzahl der Kantone musste dieselbe befürworten. Der Ersteren glaubt man ziemlich sicher zu sein, während die Majorität der Kantone zweifellos ist. In ganz Europa hat man in Spannung des Abstimmungsergebnisses gesetzt. Seit Wochen hat ein heiterer Kampf die ganze Schweiz in Erregung gesetzt. Das Volk ist überall mit ernster Teilnahme der Diskussion gefolgt. Sollte es den Gegnern der Novitäten gelingen zu siegen, so würden wir das im Interesse der Wohlthat der Schweiz auf das Tiefste belasten.

Mögen dem Neubauwerk einzelne Mängel anhaftet — im Großen und Ganzen stellt einen hochbedeutenden politischen Fortschritt des öffentlichen Lebens in der Eidgenossenschaft dar.

In Frankreich erwartet man in fieberhafter Spannung die kriegsrechtliche Verhandlung gegen den Marschall Bazaine, die in mehrfacher Hinsicht ein neuer werthvoller Beitrag zur Liquidation des zweiten Kaiserreichs zu werden verspricht. Verantwortungen über den Verlauf des Prozesses anzustellen wäre möglich, da selbst die französischen Blätter hierüber ganz verschiedener Meinung sind. Während nämlich die einen als ungemein annehmbar, daß eine Verurtheilung erfolgen müsse, sprechen andere die Meinung aus, Herr Thiers und der Kriegsminister, General v. Cissem, würden bei Zusammenkunft des Kriegsgerichts nur den Marschall günstige Persönlichkeiten wählen. Das der Präsident der franz. Republik Bazaine mit außerordentlich vielen Rücksichten behandelt hat, ist Thatlichkeit. Er hat bis zum letzten Augenblicke dem Drängen der irregelmäßigen öffentlichen Meinung widerstanden und bei jeder Gelegenheit versichert, daß seiner Überzeugung nach der Marschall Bazaine eine kriegsgerichtliche Aburtheilung nicht verdient habe. Über die wahre Beweggründen der Rückzugsnahme herrscht jedoch nicht völlige Klarheit. Der Marschall war früher bei der Armee der beliebteste der kaiserlichen Generale. Gegenwärtig scheint sich die Stimmung aber wesentlich verändert zu haben, denn selbst bei den Truppen findet das Vorgehen gegen Bazaine, wie einige Pariser Blätter behaupten, allgemeine Anerkennung. Es klingt das ganz wahrscheinlich, warum sollten die Soldaten in Frankreich weniger als das bürgerliche Publikum von der Marotte befreit sein, daß ein unglücklicher General notwendig ein Verräther sein müsse. In gleicher Weise werden die Soldaten ebenso eifrig ihr Mützen an irgend einem Sünden-

schmuck und alle seine Ordenszeichen an, und legt mit einem mächtigen Satz, hoch zu Hause, mitten hinein in den feurigen Schlund. Und siehe! O Wunder! Augenblicklich schloss die Erde wieder ihren reuigen, operierenden Mund. So ward Rom vom Untergange gerettet, und bewahrt für diese patriotische That bis auf den heutigen Tag seinem edelsten Bürger Curtius ein dankbares Andenken in der Chronik der Stadt.

An dieses romantische Bruchstück aus der römischen Geschichte wurde ich lebhaft erinnert, als ich bei meinem jüngsten Besuch in dem freundlichen Städtchen Endingen in der Mitte des Marktplatzes die vor einigen Wochen schon bemerkte höchst bedenkliche Siedlung des Bobes — allgemein deutsch „Dörfello“ genannt — noch in ihrem alten Naturzustand sah. Dieses Land ist auch gewissermaßen ein Phänomen, denn es will sich, wie es scheint, aller christlichen Geduld zum Trotze, von selber nicht wieder ausfüllen. Dasselb dachte ich, daß Mittel, das in ähnlichem Falle sich bei den

Dr. und K. reiche. Ich geb Ihnen mein Ehrentwort, daß ich die Weisheit geworben habe.

Eine Erzählung. Eine Erzählung.

Terry blieb ihn starr, sprachlos an. Auf Chrenwort, Klappe? wiederholte er.

Gewiß.“ „Tod und Teufel!“ brach Terry los, dann wußten sie die beiden

Mädchen verdeckt haben.“

Natürlich haben sie das!“ rief Klappe, über diese naive Bezeichnung lachend.

„Nein, Klappe, Sie scherzen doch!“ unterwarf Klappe.

„Wenn ich mein Ehrentwort gebe!“

„Ich will mich mit einem Mädchen geschossen! Ich sie verwundet! Ein Mädchen, wie behalte die Bähne ausgeschossen! Hier ist die Kugel durchgegangen, hier hat sie mich getroffen; ich verschärfte Sie, Kämpfer, verdammte nahe gestreift! Auf Chre! Ha! Klappe, Sie machen mich toll — rein toll! — Aber es ist doch Alles nicht wahr!“

Aufgeriegt lief er im Zimmer auf und ab.

„Ich gebe es — Alles, was Sie wollen! Nur schließen Sie endlich los!“

„Mit einer der beiden Waffen haben Sie sich geschossen!“

„Ha!“ lachte Terry laut, da es einen Scher hieß.

Gottvoller Regen, dieser Klappe! Das haben Sie nicht allein ausgeheult. Dahinter steht etwas heraus damit! Woh fangen Sie nicht so leicht — Ha! Ich will mit einem Mädchen schließen! Gelungene Idee! Aber Freund, so blind bin ich nicht!“

„Ich hätte ich Ihnen fallen mögen, wenn ich Sie nicht für einen

Gedenktag so probat erwiesen hat, kann vielleicht auch dem gut katholischen Endingen von Nutzen sein, vorausgesetzt, daß es der liebe Notthelfer in Emmendingen, Adalrich Berger, bekannt macht. Vielleicht legt sich dann, kurz gesagt, zu den großen, patriotischen Thaten eines von den als außerkoreanen Edlen der Stadt, angedeutet mit dem historischen Fack und Schläger, hincin in das weiche, schlammige Bett auf dem Marktplatz? Damit wäre auch Endingen geholfen; denn jenes alte, bedeckliche, unheilschwangere Loch würde endlich durch ein solches großmuthiges Opfer wieder ausgefüllt, ohne daß die Stadt noch hätte, zu diesem Zwecke ihre Umlagen zu erhöhen. Also, frisch an's Werk!

Konstanz, 11. Mai. Die hiesigen Schuhmachermeister sind durch die Abreise der Mehrzahl der Gehilfen für den Augenblick außer Stand gesetzt, den Bedürfnissen des Publikums vollständig Genüge zu leisten. Dieselben veröffentlichten im Inseratenheft Konst. B. eine Ansprache an das Publikum, worten sie um Nachsicht bitten.

Gemeinschte Nachrichten.

In den letzten Kreisblättern des Oberhauptes sind nicht weniger als 41 Lehrstellen als vacant angemeldet. Darunter ist eine Israelitische mit 1500 Fr. Gehalt nebst Dienstwohnung, drei evangelische mit 700 Fr. Gehalt. Die übrigen sind alle für katholische Bewerber, darunter eine mit 1700 Fr., drei mit je 1350 Fr., eine mit 1325 Fr., drei mit je 1000 Fr. und die übrigen mit 910 Fr. abwärts bis 600 Fr. Gehalt. Es wird schwer werden, diese Stellen alle zu besetzen, indem befähigte Elässer nicht genug vorhanden sind und für Ausländer die Bedingungen keineswegs ausreichen, um neben den Umzugskosten noch den Unterhalt für einen Collébatur zu bestreiten. Die Schulbrüder und Schulen werden deshalb noch einige Zeit beruhen sein, an den Schulen im Elsaß zu wirken.

Emmendingen, 15. Mai. Von dem gestrigen Jahrmarkt, der jedes Jahr unbedeutender wird, wußten wir absolut nichts zu sagen, wenn nicht ein Schmiedepaar denselben verherrlicht hätte. Ungefähr 10 Personen meistens Frauen wurden in kurzer Zeit ihrer Bartschaften entzweit, und stets fiel der Verdacht auf eine sehr schwärz gesichtete Dame. Wie wir vernommen, soll Hauptlehrer Bodenheimer dieselbe zuerst verfolgt und deren Verhaftung herbei geführt haben. Das seine Pärchen war nämlich schon unterwegs Freiburg zu und konnte erst oberhalb Wasser festgenommen werden. Bei ihrer Durchsuchung waren sie im Besitz von mehr als 1000 fl. in verschiedener Münzen. Raut ihrer Ausweispapiere, woran sie gleichfalls keinen Mangel haben, ist er ein Hannoveraner und sie aus Pesth. Die Untersuchung gegen dieselben wird wohl größere Dimensionen annehmen, da man mit Recht vermutet, in diesem Pärchen ein Paar richtige Hochstädter gesessen zu haben.

Karlsruhe, 13. Mai. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag sind in Durlach zwei Scheunen abgebrannt. Über die Ursache der Entzündung weiß man zur Zeit noch nichts Genaueres. Wie wir soeben hören, soll es in verschlossener Nacht auch in Großdingen gebrannt haben.

Offenbourg, 12. Mai. Bei der letzten Rekruteneinschaltung wurden zwei kräftige Bursche aus Marlen zum See- dienst vorgemerkelt. Dieselben haben sich zum 15. d. in Kiel zu stellen.

Neutentein geplatzt hätte! — Kladde — Freund — Mensch — ein solches Mädchen giebt es nicht weiter — die wußt ich kennen lernen — lieben! Auf Ehre, Kladde! — und stand eins

Ruhig lächelnd hatte dieser zugehört.

Und der Secundant, "sag Terry fort, "der — die — nein, der Kätzch, wie riech' er denn! — Da der Anton von Kappe war auch ein Frauengimmer, — ich meine — der war die andere Schwester?"

Natürlich.

"Und der Alte hat das alles zugegeben?"

"Er ist verreist gewesen."

"Und Sie haben ihn nicht viel davon!"

In diesem Augenblick wurde festig an die Immorthür gepoht. "Gern!" rief Terry, unwillig über die Störung.

Der Rittmeister von Knor trat hastig ein. Sein Auge glühte, glücklich nur grüßte er die ihn überrascht Aufblenden. "Des Rittmeisters Auge leuchtete. »Sie gehen Ihr Ehrenwort?« erwiderte er frageend.

"Mein Herr," wandte er sich an Terry, und seine Stimme brachte keine Vorfreude, "wissen Sie, mit wem Sie sich geschossen haben?"

Offenbourg, 12. Mai. Das der Familie v. Bercloß gehörige Schloß Ortenberg ist von dem jetzigen Besitzer, einem Sohn des Erbauers, an einen Herrn v. Buissière verkauft worden.

Ehrl., 10. Mai. In dem Orte Friedenheim hatte ein Bursche, der dem auf seiner Rückmarschreise begriffenen Bischof Kübel zu Ehren ein zu stark geladenes Pistol abschoß, das Unglück, daß dasselbe zerbrach und ihm die Hand derart verletzt wurde, daß sie abgeschnitten werden mußte.

Erl. Blatt, 10. Mai. Am 3. d. schlug in Ueberg der Blitz in ein Bauernhaus, das sofort in Flammen stand.

Das Dach konnte noch mit Wache gerettet werden.

Hausen, 8. Schlop. 10. Mai. Heute wurde, wie alljährlich, in Hausen das Geburtsfest Hebels feierlich begangen. Zugleich feierte ein hiesiges Cliqued, wovon der Mann 78 und nun die Frau 72 Jahre alt ist, seine goldene Hochzeit. Die Häuser waren besetzt und das vor der Kirche siedende feierliche Denkmal Hebels mit seinen schönen Inschriften aus Hebels Gedichten mit Kränzen und Fahnen geschmückt. In den unmittelbaren Nähe von Hebels Denkmal steht ein altes hölzernes Haus, an dem eine Gedenktafel angebracht ist, aus welcher zu erscheinen, daß dieses das Heimathaus Hebels ist. Vor diesem Haus waren Tische und Bänke aufgestellt, woran die Schuljugend ihr Festessen feiert. Das Fest war trotz der ungünstigen Witterung ziemlich von Fremden besucht und sollen von Basler Herren dem alten Brautpaar und sonstigen Armen einige Geschenke gemacht worden sein. An dem Tische, woran Hebel einst geschrieben und der sich im Schulhaus befindet, wurde die Festrede gehalten.

(Vad. Landes-Ztg.)

Am 5. d. Abend wollten in Oberndorf noch 2 Männer in den bereits in Bewegung befindlichen Bahnhof einsteigen, trotz der Warnung des Conducteurs und seines Rufen "Zurück" sprang der eine hinauf und wie der Conducteur diesen hielt, um ihn zu retten, hörte er einen Knall; der andere, 77 Jahre alt, Joseph Schäuble Zimmermann von Dreilingen, wurde von den Rädern erfaßt und war augenblicklich tot.

München, 11. Mai. Wie sehr das Landvolk noch vom Alberglauben beherrscht wird, mag die Thatsache beweisen, daß in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag die Leiche des Schmiedemeisters Martin Reiter von Österberg bei Rogenstein genommen werden. Bei ihrer Durchsuchung waren sie im Besitz von mehr als 1000 fl. in verschiedener Münze. Raut ihrer Ausweispapiere, woran sie gleichfalls keinen Mangel haben, ist er ein Hannoveraner und sie aus Pesth. Die Untersuchung gegen dieselben wird wohl größere Dimensionen annehmen, da man mit Recht vermutet, in diesem Pärchen ein Paar richtige Hochstädter gesessen zu haben.

Wie verfahrt Du die Stelle in der Bibel, mein Sohn:

Adam soll in Schweine seines Angesichts sein Brod essen?" fragte ein Lehrer seinen Schüler.

"Adam soll so lange essen, bis er schwit!" war die Antwort.

Der Besuch und seine Geschichte.

Der berühmte Geologe und Reisende Dr. v. Hochstetter schreibt in der "Deutschen Zeitung":

Ich weiß es, " erwiderte dieser, nicht ohne Verlegenheit. " In deß — !"

Der Rittmeister ließ ihn nicht anreden. "Ein Mädchen mögen Sie leicht haben treffen können haha!" rief er bitter lachend. "Sie haben Genugthuung erhalten, aber jetzt — verlange ich Genugthuung vom Ihnen." (Hier standen die beiden Männer im nächsten Raum, da der Rittmeister keine Zeit hatte, den anderen zu antworten.)

Er blieb Terry finster, drohend an.

"Ich begreife in der That nicht, Herr Rittmeister — entgegnete dieser Ritter — halb verirrt.

"Ha! Ich denke, das wäre leicht zu begreifen," rief der Alte laut. "Ja, ich soll vielleicht zugeben, daß Sie in der Stadt erzählen, Sie hätten — ja Sie hätten sich mit meiner —"

Herr Rittmeister," sprach jetzt Kladde, "ich habe es sochen meinem Kameraden erst mitgetheilt und habe sein Ehrenwort, daß es Niemand von ihm erfahren wird."

Groß blieb der Rittmeister ihn an.

"Und Sie haben in der That nicht Grund, Genugthuung zu verlangen," fuhr Kladde ruhig fort. Die Versicherung kam ich Ihnen auf mein Ehrenwort geben, daß Ihr Fräulein Tochter sich so mutig und ehrenvoll benommen, daß kein Offizier in der Stadt sie hätte übertragen können."

Der Rittmeister von Knor trat hastig ein. Sein Auge glühte,

glücklich nur grüßte er die ihn überrascht Aufblenden.

"Des Rittmeisters Auge leuchtete. »Sie gehen Ihr Ehrenwort?«

erwiderte er frageend.

(Fortsetzung folgt.)

Der Vulkan bezeichnet den südlichen Endpunkt einer etwa 50 denktale Meilen langen vulkanischen Spalte, welche durch Mittelalters an der Westseite des Apennins parallel der Küste des westlichen Meeres hinauf und von welcher Professor Suzzo erst kürzlich nachgewiesen hat, daß sie einer gewaltigen Bruchlinie entspricht, längs welcher ein mächtiges Kettengebirge, das einst die südliche Fortsetzung des Apennins bildete, in die Tiefe des Meeres versunken ist. Der Apennin aber ist nichts Anders, als der östliche steinige Rücken des Gebirgs, von dessen abriegelten Hantzen des verjunkten Gebirges, von dessen höchsten centralen Theilen die Insel Elba allein noch wie die Wasserspiele eines untergegangenen Schlosses hervorragt. Jene Spalte beginnt südlich von Neapel, zwischen dem Monte Cervato aus Felssteinspalten siegend heise, mit Vulkanküste geschwängerte Dämpfe herabbrechend; auf derselben Spalte erhebt sich fast der Grenze des Kirchenstaates der 5000 Fuß hohe erlöschene Berg des Monte Amiata und liegen weiterhin die erloschenen Kraterberge des Albanergebirges bei Rom. Aus diesen Kraterbergen wurde die vulkanische Asche ausgeworfen und ist die Lava ausgeflossen, auf welcher Rom steht. Die Geschichte kennt nichts von diesen Ereignissen, sie erzählt nur, daß im Jahre 379 der Stadt inmitten des Forums sich ein furchtbarer Abgrund aufschuf. Das Volk geriet in Angst und Schrecken und suchte die zurückliegenden Höhen bepunkt ist. Das ist das einzige weitere Ereignis auf dem phlegmatischen Gebiete. Die vulkanische Action scheint hier westlich von Neapel fast bei jedem Ausbrüche sich einen neuen Weg gebauht zu haben, während sie östlich von der Stadt immer dieselbe Straße einhält und so den großen Vulkantrichter bildete, den wir jetzt Vefub nennen.

Bei diesem Ausbrüche in seiner schönsten Gestalt bestehend aus zwei Regeln, einem älteren, zum Theil zerstörten, äußeren Regel, Somma genannt, und einem jüngeren innenwärts, aus Asche, Kapilli und Lava, ausgebauten, bei jedem beständigen Ausbrüche seine Gestalt verändernden Regel, dem eigentlichen Vefub. Die Somma in der Lava, Ratione 3450 hoch, umschließt den ca. 4700 hohen Besudus an der Nordseite als ein halbmondförmiger, nach innen sich seitlich abschließender Wall. Zwischen beiden liegt das Atrio dell Cavallo (2500), wo die Feuernde ihre Pfade zurückzulassen pflegen, um von da den eigentlich, von hier noch 1000 hohen Besudus zu erreichen. An dem Vulkantrichter in seiner schönsten Gestalt besteht aus zwei Regeln, einem älteren, zum Theil zerstörten, äußeren Regel, Somma genannt, und einem jüngeren innenwärts, aus Asche, Kapilli und Lava, ausgebauten, bei jedem beständigen Ausbrüche seine Gestalt verändernden Regel, dem eigentlichen Vefub. Die Somma in der Lava, Ratione 3450 hoch, umschließt den ca. 4700 hohen Besudus an der Nordseite als ein halbmondförmiger, nach innen sich seitlich abschließender Wall. Zwischen beiden liegt das Atrio dell Cavallo (2500), wo die Feuernde ihre Pfade zurückzulassen pflegen, um von da den eigentlich, von hier noch 1000 hohen Besudus zu erreichen.

Weiter südlich liegt auf jener Bruchlinie der erloschene Regel der Rocca Montina, aber erst hinter dem Cap Misra, am Golf von Neapel, beginnt das eindrucksvolle Amphitheater, welches — im Hintergrund die flottigen Apenninen — nördlich in den Inseln Ischia und Procida, südlich des Tauris, sich abschließt. Im Mittelpunkt dieses Amphitheaters liegt Neapel, östlich das Besudergebirge, westlich das Kratergebiet der Campi Phlegrei. Eine vom Monte Somma aus von Ostendorf nach Westenwest ziehende zweite Kraterlinie führt über die Hauptspalte, und auf dem Kreuzungspunkte beider Spalten liegt, wo die vulkanische Thätigkeit sich noch an Ausbrüchen erneut, steigt sehr gewaltig im Besudus, besonders in den phlegmatischen Feldern, wo Jahrhunderte lange Ruhe beruht, bis plötzlich wieder ein großes Ereignis die leichtsinnigen Bewohner von Neapel davon erinnert, daß ihre schöne Stadt zwischen zwei vulkanischen Gebilden liegt.

Die Karte des phlegmatischen Gebietes oder der sogenannten Bravandus-Gebilde sieht aus wie ein Stück Mondtori. Ringsumige Berge mit vielen Kratern erheben sich dicht gedrängt neben einander. Ja, das phlegmatische Gebiet beginnt eigentlich schon im Reapel selbst. Man muß die Längsschlüsse der Stadt Pizzo Falcone mit Castello dell'Ovo, S. Eimo, Capo del Monte und den Pessipoli dazu rechnen. Damals bestand nur die Somma, so war mit großer Mühe schwachen und von leichtsinnigen Feldern umgeben. Bei den aufdröhrenden Menschen war jede Nebelsteigerungspur von dem im Innern des Berges verborgenen Belebungspunkt verwischt.

Am der West-, Ost- und Südseite steht der Sommarwall, dominante Lavastromen und Ausbruchsmassen bedecken den größten Theil der Abhänge und nur in einzelnen, durch tiefe Schluchten von einander getrennten Hügeln, z. B. dem bekannten Granitenhügel, auf welchen 1920 hoch das königliche Observatorium liegt, tragen noch die Theile des älteren Regel unbedeutend hervor. Denkt vor uns die Somma erzählt, so würden wir einen Kraterberg wie den Monte Nuovo haben, mit einem Krater von etwa 9000 Durchmesser.

Das war ohne Zweifel die frühere Gestalt des Berges; denn Strabo, Geograph des Augustus und Tiberius zu Aufang unseres Zeitalters, kennt den Besudus nur als einen Berg mit einem Gipfel. Damals bestand nur die Somma, so war mit

grauen Wald schwachen und von leichtsinnigen Feldern umgeben.

Bei den aufdröhrenden Menschen war jede Nebelsteigerungspur von dem im Innern des Berges verborgenen Belebungspunkt verwischt.

(Schluß folgt.)

anfangs mit 101

möglich, und in der

schwierig mit 102

anfangs mit 103

anfangs mit 104

anfangs mit 105

anfangs mit 106

anfangs mit 107

anfangs mit 108

anfangs mit 109

anfangs mit 101

anfangs mit 102

anfangs mit 104

anfangs mit 105

anfangs mit 106

anfangs mit 107

anfangs mit 108

anfangs mit 109

anfangs mit 100

anfangs mit 101

anfangs mit 102

anfangs mit 103

anfangs mit 104

anfangs mit 105

anfangs mit 106

anfangs mit 107

anfangs mit 108

anfangs mit 109

anfangs mit 100

anfangs mit 101

anfangs mit 102

anfangs mit 103

anfangs mit 104

anfangs mit 105

anfangs mit 106

anfangs mit 107

anfangs mit 108

anfangs mit 109

anfangs mit 100

anfangs mit 101

anfangs mit 102

anfangs mit 103

anfangs mit 104

anfangs mit 105

anfangs mit 106

anfangs mit 107

anfangs mit 108

anfangs mit 109

anfangs mit 10

